

Nikos V. Mantzaris

A cell population balance model describing positive feedback loop expression dynamics.

Zusammenfassung

'der beitrage nutzt erkenntnisse der stresstheorie zur erklärung des psychischen erlebens und des verhaltens unter den bedingungen von einkommensarmut. anhand einer analyse von 25 halbstrukturierten interviews mit probanden aus dem unteren einkommensbereich in bielefeld und halle an der saale wird demonstriert, daß die wirtschaftliche lage für diese gruppe der sorgenträchtigste in einer breiten spanne von lebensbereichen ist. am beispiel dreier typischer belastender situationen wird gezeigt, daß es neben den genuin wirtschaftlichen problemen der haushaltsführung vor allem indirekte belastungen, wie z. b. furcht vor ansehensverlust, sind, die bewältigt werden müssen. betroffene tendieren dabei mitunter zu passiv-intrapsychischen anstelle aktiv-problemorientierter verarbeitungsformen, da sie belastungsquellen als extern kontrolliert und eigenem einwirken nicht zugänglich empfinden.'

Summary

'the article draws on findings of stress and coping theories to explain perceptions and behaviour under conditions of low income. an analysis of 25 loosely structured interviews with recipients of low income in two large cities in the west and east of germany reveals the predominance of the economic background as a source of psychological strain. case studies of stressful everyday situations demonstrate the effect of such indirect consequences to low income as the fear of loss of social standing which accompany economic difficulties proper. in coping with their hardships a number of respondents display a preponderance to passive and merely psychological reactions at the expense of active strategies focused on sources of stress, owing to a perception of powerlessness, loss of control, and external determination of relevant situations.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).